

Die Rechtgläubigkeit dieses Mannes nachahmen

Papst Johannes Paul II.

*Schreiben an Bischof Graber (Regensburg) vom 19. April 1982 zum 150. Todestag
von Johann Michael Sailer*

An den ehrwürdigen Bruder Rudolf Graber,
Altbischof und Apostolischer Administrator von Regensburg

Zweifellos wird in Kürze die geliebte Gemeinde von Regensburg eines ihrer hervorragendsten Bischöfe und die Diözese München und Freising zugleich ihres Gelehrten gedenken, der einst nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa bekannt und berühmt war: Johann Michael Sailer, dessen Todestag sich am 20. Mai zum 150. Mal jährt.

Dieser wirklich einzigartige Pädagoge und zuverlässige Theologe hat nämlich sowohl durch seine Tätigkeit in der Schule oder auf der Kanzel als auch außerhalb durch sein vierzigbändiges Werk und vor allem später durch Schüler und berühmte Gefolgsleute soviel Gutes und Heilsames gewirkt, daß er mit Recht als der bei weitem wirksamste Vertreter und Förderer der katholischen Erneuerungsbewegung in seiner Heimat gilt, als leidenschaftlicher Beschützer der rechten Lehre und gleichsam als Vorbote der neueren ökumenischen Bewegung.

Natürlich wollen auch wir geistig an den Feierlichkeiten teilnehmen, die während einer Fest- und Gedenkwoche stattfinden werden, nicht nur, um diesen Diener und Lehrer der Kirche feierlich zu ehren, sondern auch, um das hervorragende Beispiel seines Lebens und Wirkens wieder allen klar vor Augen zu stellen. Wir wünschen darum sehr, daß entsprechend unserem Wort und unserer brüderlichen Ermutigung das katholische Volk Deutschlands dadurch einen neuen Ansporn erfährt, den Geist und die Rechtgläubigkeit dieses Mannes nachzuahmen und den Grundsätzen seines seelsorgerischen Eifers und dem Weg seiner christlichen Pädagogik zu folgen.

Er war (nämlich) bestrebt, eine solide Bildung mit der Festigung guter Sitten zu verbinden, Fernstehende durch menschliches Wohlwollen und die Pflege der Wahrheit zu Christus und zur Kirche zu führen, und schließlich alle Christen durch den Glauben an das Evangelium und die Aufrichtigkeit der Lehre zu versöhnen. Diese einzigartigen Tugenden haben bereits im voraus auf unsere Zeit und ihre Nöte hingewiesen. Wir meinen darum, daß er überall seinen Platz hat und würdig ist, daß ihn Gelehrte und Inhaber des Hirtenamtes auch unserer modernen Zeit beachten und genau kennenlernen, auf ihn zurückgreifen und sich ihn immer wieder vor Augen halten.

Darauf zielt schließlich dieser unser in freundlichem Wohlwollen geschriebene Brief an Dich, ehrwürdiger Bruder, mit dem wir alle Teilnehmer an den Gedächtnisfeierlichkeiten grüßen und sie zugleich ermutigen wollen, aus dem Gedenken an diesen einmaligen Bischof Johann Michael Sailer möglichst reiche Früchte zu schöpfen für die segensreiche Erneuerung des katholischen Glaubens, die im übrigen niemals unterbrochen werden dürfte. Dazu übermittle ich von Herzen den einzelnen Veranstaltern der Feiern und den gelehrten Teilnehmern als Unterpfand des ewigen, himmlischen Lichtes meinen Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, am 19. April 1982, im vierten Jahr unseres Pontifikats.

(in: Osservatore Romano 23. Mai 1982)